

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Marl. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Marl 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Marl 40 Pfg. Zustellungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnondrücke oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr 145.

39. Jahrgang.

Dienstag den 17. September 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am 11. Sept. d. J. wurde in Grunbach Nachm. von einem unbekanntem Handwerksburschen aus dem Hause des Bäckers Christian Kaiser in Grunbach eine Spindeluhre mit schwarzer Schnur im Werth von 8 Mk entwendet. Der betr. Handwerksbursche soll 20-25 Jahre alt und von mittlerer Größe sein, einen Bart habe er nicht gehabt. Den 13. Sept. 1878. Der Unter-Richter J.-Aff. Löbel.

Waiblingen.

Verleihung des Marktstandgelds-Einzugs.

Der Einzug des Marktstandgeldes vom nächsten Markt wird **Mittwoch den 18. Sept. d. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhaus in Aufstreich verstehen, wozu hiemit eingeladen wird. Den 14. Sept. 1878. Stadtschultheißenamt.

Bittensfeld,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des + Matthäus Ditthardt Jakobs Sohn Bauern in Bittensfeld, kommt nach den Bestimmungen des Executionsgesetzes die in der Masse vorhandene Liegenschaft bestehend in:

Gebäude:

Nro. 68 die 1/2te an:
— 60 M. Ein 1stod. Wohnhaus und Oekonomie-Gebäude oben im Dorf.
— 57 M. Hofraum.

1 Ar 17 M. B.-B.-A. 557 M. 14 Pfg.

Gärten und Ländel:

Parc.-Nr. 250.
— 19 M. Gemüsegarten beim Haus,
Anschlag von Haus und Garten 660 Mk.

Acker

Bellg Backnang:

Parc.-Nr. 3805. 7 Ar 3 M.

1.

Parc.-Nr. 3802. 7 Ar 3 M.

2.

14 Ar 6 M. Acker in der Sommerhalbe,
Anschlag 240 Mk.

Parc.-Nr. 4137.

7 Ar 41 M. Acker im Lügelsbrunnen,
Anschlag 130 Mk.

Parc.-Nr. 6227.

1.

3 Ar 57 M. Acker im Reischenhölzle,
Anschlag 200 Mk.

Bellg Winnenden:

Parc.-Nr. 4566.

12 Ar 70 M. Acker im Walbmannsgrund,
Anschlag 306 Mk.

Parc.-Nr. 4054.

5 Ar 94 M. Acker in der Winterhalbe,
Anschlag 88 Mk.

Parc.-Nr. 2937.

7 Ar 58 M. Acker im See,
Anschlag 234 Mk.

Bellg Kappel:

Parc.-Nr. 1692.

1.

5 Ar 56 M. willkürlich geb. Acker im Bruckenstaig,
Anschlag 125 Mk.

Waiblingen.

Am nächsten **Mittwoch Vormittags 11 Uhr** wird der



Pförcb

auf dem Rathhaus verkauft, wobei auch *Stadtpflege* für ihre Güter *Stadtpflege* freigegeben sind.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Montag den 28. Septbr.



aus Bunsfelshau und Gläferhalbe, 2 Buchen, 1 Hagenhuche mit 2 Fm., Km. 10 hüchene Prügel, 61 Anbruch, 330 gemischte Wellen.

Um 8 Uhr am grünen Gärte, um 10 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind

Anna im Alter von 11 Monaten Sonntag Morgen um 1/2 9 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.
Gottlob Pflinger, Uhrmacher.
Louise Pflinger.

Waiblingen.

Der Hohenheimer

Saafdinkel

beziehen will, wende sich nächster Tage an **Märtterer z. Löwen.**

W a l d :

Parc.-Nr. 1467 1/4tel an :
20 Ar 17 M. Wald in der Wanne,
Anschlag 80 M.
Markung Neckarrens :

Parc.-Nr. 1256.
2/3 M. 35,5 Mth. Weinberg in der Lugelhalben,
Anschlag 50 M.
Markung Hochdorf :

Parc.-Nr. 246. 7 Ar 75 M.
Parc.-Nr. 247. 8 Ar 22 M. Acker,
15 Ar 97 M. in den Grablesackern,
Anschlag 221 M.
2334 M.

am Montag den 14. Oktober d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-
liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß sich unbekannte Steigerer sowie
deren Bürgen über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermogenszeugnisse aus-
zuweisen haben.

Waiblingen den 13. Sept. 1878.

K. Gerichtsnotariat
Luit.

K o r b.

Haus - Verkauf.



Das in der Gantmasse des Gottfried Haag, Maurers
und Steinhauers dahier vorhandene Wohnhaus, die Halfste
an 96 m einem einstöckigen Haus nebst Anbau und Hof-
raum in der Leimengasse, im Anschlag von 600 M kommt
am Dienstag den 1. Oktober d. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Korb im Aufstreiche zum Verkauf, wozu die Liebhaber — Aus-
wartige mit obrigkeitlichen Vermogenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

K. Amts-Notariat Groheppach
Muffer.

W a i b l i n g e n.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsache des + Jakob Fr. Kof, **Kof,**
Gottfr. S. gewes. Weingartners dahier, kann nachgenannte
Liegenschaft am

Freitag den 20. Sept. d. Js.
Abends 6 Uhr

bei Christian Herzog zur Krone hier angekauft werden.

2 Ar 43 M. Ein 2stockiges Wohnhaus mit Scheuerntenne und
gewölbtem Keller an der kurzen Gasse, und
— 22 M. Gemüsegarten vor dem Haus,
Anschlag zus. 5000 M.

11 Ar 88 M. auf der obern Röthe,
Anschl. 520 M.

14 Ar 62 M. Acker unter dem Fellbacher Weg,
Anschl. 680 M.

15 Ar 27 M. Acker unter dem Fellbacher Weg,
Anschl. 630 M.

12 Ar 2 M. Acker in den Rinnenackern,
Anschl. 250 M.

8 Ar 53 M. Acker im Sackträger,
Anschl. 350 M.

14 Ar 47 M. Acker im mitlern Grund,
Anschl. 550 M.

11 Ar 46 M. Acker im äußern Weidach,
Anschl. 460 M.

15 Ar 1 M. Acker in den Frohackern,
Anschl. 680 M.

24 Ar 27 M. Acker im kleinen obern Feld,
Anschl. 860 M.

7 Ar 71 M. Acker im kleinen Feld,
Anschl. 300 M.

15 Ar 53 M. Acker im vordern Eisenthal,
Anschl. 600 M.

6 Ar 64 M. Acker in der Spitalhalben,
Anschl. 200 M.

15 Ar 2 M. Acker auf der kleinen Röthe,
Anschl. 690 M.

15 Ar 99 M. Baumacker in der Spitalhalben,
Anschl. 600 M.

W a i b l i n g e n.

Dankagung.



Für die vielen Beweise
welche meiner lieben Frau,
während ihres langen Kran-
lagers zu Theil wurden,
sowie für den schönen Ge-
sang von den H. V. Vereinen und für
die zahlreiche Begleitung zu ihrer
Ruhestätte sage ich meinen herzlich-
sten Dank.

Der trauernde Gatte :

Jakob Ehring.

W a i b l i n g e n.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
frisches

Mostobst

gebrochenes Obst und Zwetschgen
zu den billigsten Preisen zu haben.

W. Widmayer, Gärtner.

W a i b l i n g e n.

3 neue

Oval - Tafel

mit 1 1/2 bis 2 1/2 Eimer haltend verkauft.
P. Martterer z. Loben.

W a i b l i n g e n.

Weißer und schwarzer

K a l k

ist von Mittwoch an zu haben bei
Ziegler Stier.

Ludwigsburg.



G e l d

auf gute Bürgschaft und Pfand-
sicherheit hat auszuleihen.

A. Diethammer

Dietzhheimerstrae 8.

W a i b l i n g e n

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und
Gewerbeausstellung

in Crailsheim

am 21. September 1878

Zur Verlosung kommen :

Zieh-, landwirthschaftliche Geräthe
und Gewerbe-Erzeugnisse.

Loose  60 Pfg. sind zu haben bei
C. F. Duck.

W a i b l i n g e n.

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und
Gewerbe-Ausstellung

in Chingen a. D

am 23. September 1878.

Zur Verlosung kommen :

Rindvieh, landw. Maschinen und
Geräthschaften, sowie gewerb-
liche Erzeugnisse aller Art.

Höchster Gewinn 500 Mark,
niederster 3 Mark.

Loose  50 Pfg. sind zu haben bei
C. F. Duck.

6 Nr 84 M. Wiese im obern Ring,	Anschl.	275 M.
20 Nr 12 M. Weinberg in der Sänthalben,	Anschl.	760 M.
15 Nr 18 M. Weinberg und Baumland in der Spitalthalben,	Anschl.	590 M.
17 Nr 10 M. Weinberg und Wiese in der Sänthalben,	Anschl.	600 M.
11 Nr 8 M. Weinberg und Baumwiese alba,	Anschl.	370 M.
14 Nr 39 M. Weinberg und Baumland in der Spitalthalben,	Anschl.	520 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 13. Sept. 1878.

Im Auftrag der Erben:

Chr. Oppenländer, Gem.-Rth.

Waiblingen.

Gewerbeverein.

In der letzten Versammlung wurde beschlossen:

- 1) Der Verein macht **Montag den 23. Sept.** einen Ausflug nach **Zeutlingen**.
- 2) Die theilnehmenden **Vereinsmitglieder** erhalten 5 Mark.
- 3) Die Anmeldung ist spätestens bis **Donnerstag Abend** bei Herrn Apotheker **Heim**, der Näheres mittheilen wird, zu machen.

Der Ausschuss.

Hiesiges.

An einigen Pflanzstöcken im Garten des Herrn Jakob Pfander sind zum zweitenmal neben der reifen und halbreifen Frucht Blüthen zu sehen.

Telegramme.

Paris, 13. Sept. Nach Berichten aus Neukaledonien, die im Marineministerium eintrafen, hatten am 1. Sept. die französischen Truppen, in 4 Kolonnen getheilt, eine Bande ausländischer Kanaken, welche sich im Gebirge verborgen hatten, umringt und unermuthet angegriffen. Hierbei wurden zahlreiche Insurgenten, unter ihnen der Häuptling des Stammes Atai und dessen Sohn, getödtet, während die Franzosen nicht einen einzigen Mann verloren.

Württemberg.

Backnang, 11. Sept. Gestern Abend langte das vom landwirthschaftlichen Bezirksverein im Berner Oberland aufgekaufte Zuchtvieh in der Zahl von 14 Stücken, 8 Färren und 6 trächtige Kälbern, wohlbehalten hier an, und wurde bis zu dem Anfangs nächster Woche stattfindenden Verkauf in den Stallungen des Herrn Posthalters Kaiser untergebracht. Es sind durchaus schöne Thiere des reinsten Simmenthaler Schlages, von welchen für die Nachzucht das Beste zu hoffen ist. (M. B.)

Heilbronn, 13. Sept. Gestern Abend kamen 10 Stück junge Färren, Simmenthaler Race, hier an, welche von den Herren Schultheiß Haag in Oberesheim und Gemeinderath Forster in Flein im Auftrag des landw. Bez.-Vereins in der Schweiz angekauft wurden. Es sind Thiere von großer Schönheit und von höchstem Zuchtwerth, wie sie eben nur in der Gegend dieser ausgezeichneten Race zu bekommen sind. Die Viehzucht in unserem Lande hat seit der Verwendung des Simmenthaler Blutes zur Kreuzung mit unserem Landvieh einen außerordentlichen Aufschwung genommen und wird dieses immer mehr thun, je länger man darin fortfährt. Freilich sind die Kosten für den Ankauf und Transport der Originalthiere ziemlich hohe, trotzdem aber lohnt sich keine Ausgäbe besser, als gerade diese. Im heutigen landw. Betriebe ist die Viehzucht der am meisten, ja sogar oft fast einzig lohnende Zweig, der selbst wieder um so rentabler wird, je bessere Zucht hier verwendet werden. Die landw. Vereine können daher ihre Zwecke durch nichts mehr fördern, als durch die Vermittlung solcher Zuchtthiere und die einzelnen Landwirthe können sich selbst durch nichts mehr nützen als durch den Ankauf derselben.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die Manöver des 11. Armeekorps bei Kassel beginnen am 20. ds.; es wird erwartet, daß an denselben der Kaiser, der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Albrecht, die Großherzoge von Sachsen und Oldenburg, der Fürst von Waldeck und Prinz Alfred von Großbritannien theilnehmen werden. Außerdem werden erwartet: Graf

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Gläser, Tabaksdosen, Arbeitstische, Klafchen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.

Alle angebotene Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Violin- u. Guitarre-Saiten
empfehlen
C. F. Bud.

Moltke, General v. Podpielski, Feldmarschall v. Manteuffel, General v. d. Goltz und der Kriegsminister.

— Die Obduktion der Leiche Nobiling's fand am Mittwoch Nachmittag gegen 3 Uhr Statt und währte bis 6 1/2 Uhr Abends. Die Obduktion ergab, daß der Tod des Verbrechers in Folge einer Gehirn-Verreiterung Statt fand.

— Die Leiche Nobiling's wurde, nachdem die Obduktion heute Vormittag vorgenommen worden war, am Nachmittag der Mutter des Verstorbenen zur stillen Beerdigung überliefert. Während der beiden letzten Tage seines Lebens hatte Nobiling gar keine Besinnung mehr; seine Mutter erkannte er nicht, wie er auch keinerlei Geständniß machte oder Erklärungen abgab. Der Gang der Untersuchung bis an sein Lebensende hat nichts ergeben, was für die Annahme eines Complottes oder den Verdacht einer Mitwisserschaft Anderer spräche. — Der Behörde ist es gelungen, eine Falschmünzerbande zu entdecken, und festzunehmen, welche hauptsächlich falsche Thalerstücke aus den Jahren 1861, 1866 und 1867, sowie Fünf- und Zweimarkstücke verausgabte.

(Das Begräbniß Nobiling's) Am Mittwoch Abend erschien bei der Mutter Nobiling's ein Beamter des Polizeipräsidiums und benachrichtigte sie, daß die Beerdigung ihres Sohnes am Donnerstag früh 6 Uhr vom Obduktionshause aus auf dem neuen Kirchhof der Nikolai und St. Mariengemeinde in Berlin (zu dieser Gemeinde gehört die t. Stadtvogtei, in welcher N. gestorben ist) stattfinden werde, doch müsse dies ohne jedes Aufsehen geschehen. Den Sarg hatte die Mutter schon am Mittwoch gekauft und nach dem Obduktionshause schaffen lassen. Am Donnerstag früh um 5 Uhr fuhr die Mutter mit ihrem zehnjährigen Sohn zweiter Ehe, beide schwarz gekleidet, nach dem Obduktionshause, hier befanden sich bereits ihre Tochter und einige Verwandte, die nun zusammen nach dem Kirchhof fuhren, wo sie den Wagen mit der Leiche erwarteten. Es war auf dem Gottesacker Niemand anwesend als einige Polizeibeamten in Zivilkleidung; rings um den Kirchhof jedoch waren Schutzleute in wenig auffälliger Weise vertheilt. Der Wagen mit der Leiche kam in kurzem Trab gefahren, der Sarg wurde rasch herausgehoben, in das bereit gehaltene Grab gesenkt und so weit mit Erde bedeckt, daß keine Erhöhung sich über demselben bildete. Um 7 Uhr war Alles gethan und sämtliche Personen verließen den Kirchhof. Der Mutter ist erlaubt worden, später einen Hügel über dem Grab aufschütten zu lassen, doch soll weder Kreuz noch Tafel mit der Bezeichnung dessen, der unter dem Hügel ruht, aufgestellt werden. Die Mutter zerfloß fast in Thränen. (Berl. Bl.)

Frankfurt, 11. Sept. Ein raffinirter Gauner hat kürzlich einen hiesigen Geschäftsmann um beinahe 80 M. geprellt. Er producirte bei demselben sein Sparcassenbuch, einer Sparbank in Württemberg, über etwa 1100 M., wohl geführt und abgeschlossen. Der Geschäftsmann nahm auf Grund des kaufmännisch eingerichteten Buches keinen Anstand, ihm das Geld zu geben. Er hatte um so weniger Grund zu einem Argwohn, als der Industriemittel er auch noch eine Mitgliedskarte der Sparbank vorzeigte. Desto größer war aber demnächst seine Ueberraschung, als er, da das Buch nicht eingelöst wurde, auf seine Anfrage erfuhr, daß in der in dem Buche bezeichneten Stadt eine Sparbank gar nicht existirte.

Amerika.

Strasburg, 8. Sept. Die Ferienkammer des hiesigen Landgerichtes führte heute die Verhandlung gegen einen leichtsinnigen jungen Menschen, Namens Wilhelm Kaiser, aus der Pfalz gebürtig. In ziemlich angeheitertem Zustand trällerte er am 20. August in einem Pferdebahnwagen das Liedchen: "Du bist verrückt mein Kind, Du mußt nach Berlin ze." Ein Passagier (Norddeutscher) bemerkte darauf: "Wenn Sie nach Berlin kämen, würden Sie aufgehängt." Hierauf meinte Kaiser: "Mir können Sie nichts anhaben, ich kann den Kaiser Wilhelm von Deutschland erschießen, ohne daß mir einer etwas thun kann." Seine Verhaftung wegen Majestätsbeleidigung erfolgte sofort. In der Verhandlung suchte der Mensch sich mit seiner Trunkenheit und mit dem Hinweis darauf zu entschuldigen, daß er nur einen Witz machen wolle, da er ja Kaiser, Wilhelm, heiße und aus Deutschland sei. Das Gericht war aber der Ansicht, wenn er selbst nur einen Witz machen wolle, so sei doch schon die Form dieses Witzes eine Beleidigung und Verletzung der Ehrfurcht gegen den Kaiser. Der Beschuldigte wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

Frankreich.

Die Einnahmen an Eintrittsgeldern für die Weltausstellung am 8. und 9. September sind die höchsten gewesen, die bisher erzielt worden sind. Es wurden in diesen beiden Tagen zusammen Eintrittskarten für 264,411 Fr. verkauft. Die Gesamteinnahme vom 1. Mai bis 4. September belief sich auf 7,412,000 Fr. Die Gesamtkosten betragen jetzt indeß schon nahezu 50 Mill. Fr.

England.

London, 12. Sept. Unglücksfälle folgen Schlag auf Schlag. Noch befindet die Untersuchung über den bei Sittingbourne stattgefundenen Eisenbahnunfall sich im Gange, noch sind die Leichen derer, die mit der Princess Alice in der Themse versanken, nicht alle zur Ruhe bestattet, so hören wir schon wieder von einem andern Unglück, welches der Katastrophe auf der Themse an Furchtbarkeit kaum nachsteht. In Süd-Wales, etwa 2 1/2 Meilen von der Stadt Newport, liegt eine Kohlengrube, die den Namen "Prince of Wales-Grube" führt. Sie gehört der Gbros-Wale Company, welche große Eisen- und Kohlenwerke in Süd-wales besitzt, ist an 1000 Fuß tief und liefert mit die beste Kohle für Schiffsmaschinen. Die Eigentümer standen bisher immer im Ruf, sowohl für sachmännische Ausbeutung ihrer Gruben als auch für die Sicherheit ihrer Arbeiter das Beste gethan zu haben. Leider hat alle Vorsicht nichts genügt. Gestern brachen in der genannten Grube schlagende Wetter aus, und zwar zu drei verschiedenen Malen innerhalb kurzer Zeitabschnitte. Drei starke Schläge, ein Blitz und eine schwarze, aus dem Schacht aufsteigende Rauchsäule verkündeten denen, die in der Nähe des letzteren weilten, nur zu deutlich, was sich in der Tiefe begeben. 373 Arbeiter waren, wie sich aus der Grubenliste erwies, am Morgen eingefahren und gegen 280 derselben wurden am Abend als rettungslos verloren angesehen. Wohl wurden nach geschäner Explosion sofort alle Mittel zur Rettung aufgeboden, dennoch konnten bis zum Einbruch der Nacht nur 90, darunter mehrere Tote und Verstümmelte, zu Tage geschafft werden. Die freiwillig eingefahren waren, um den Verunglückten zu Hilfe zu kommen, fanden die Lust zum Athmen so ungeeignet, daß sie nicht weit genug vordringen konnten, und so steht nun zu befürchten, daß mit Ausnahme der oben erwähnten Geretteten die übrigen den Erstickungstod sterben mußten. Die Fachkundigen haben allesamt die Hoffnung nahezu aufgegeben. Die Grube steht in Flammen, und wenn die letzte Möglichkeit, einige der unten Befindlichen zu retten, verschwindet, dann bleibt zur Bewältigung des Brandes nichts Anderes übrig, als die Grube unter Wasser zu setzen. Der Jammer der Hinterbliebenen ist furchtbar und im ganzen Bergwerksbezirk von Monmouthshire herrscht unbeschreibliche Bestürzung. Ist dies doch das gräßlichste Unglück, das sich je im Grubenbezirk von Süd-Wales zugetragen hat, und es scheint durch dasselbe die traurige Erfahrung bestätigt zu werden, daß alle menschliche Vorsicht nicht immer hinreicht, der Elemente der Tiefe Herr zu werden. Durch diese drei rasch aufeinander gefolgten Unglücksfälle sind nahe an 1000 Menschen zu Grunde gegangen. Die Mildbthätigkeit wird ihr Bestes thun, um den Hinterbliebenen der Verunglückten über die erste Noth hinwegzuhelfen. Aber wie wenig damit gethan ist, das weiß und fühlt jeder.

Russland.

Schepuchowka, 8. Sept. Unweit der Bergwerksschachte von Gruschewka im Lande der Donischen Kosaken wurde die Post beraubt und der Postknecht ermordet. An Geld wurden 300,000 Rubel geraubt. Die Räuber hatten sich verborgen.

Ueber die Organisation der sozialdemokratischen Partei in Nordamerika bringt die "New-York-Tribüne" eine beachtenswerthe Enthüllung. Es soll sich nämlich ein geheimer Orden, nach Art der Molly Maguires, über sämtliche Staaten der Union organisirt haben und zwar unter dem Namen der "Ritter der Arbeit" (Knights of Labor). Dieser Orden soll bereits gegen 800,000 Mitglieder zählen und vorzugeweise stark in Pennsylvanien und New-York sein. Die Papiergeld-Agitation hat dazu gebient, diesem Orden eine große Anzahl von Mitgliedern zuzuführen. Der Hauptsitz desselben ist in Philadelphia; er hat dem Kapital den Krieg auf Leben und Tod erklärt und wird sich zunächst bei den kommenden Herbstwahlen zu Gunsten der "nationalen Papiergeld-Arbeiterpartei" betheiligen. Seine Hauptabsicht geht aber dahin, in der ganzen Union und in verschiedenen Arbeitszweigen zu einer passenden Zeit einen großartigen Strike ins Leben zu rufen. Wenn aber diese allgemeine Arbeitseinstellung keinen Erfolg hat, so sollen gewaltsamere Mittel in Anwendung gebracht werden. Unterdessen hat die Papiergeld-Arbeiterpartei so ziemlich in allen Staaten, in welchen im Herbst Staats- und Kongresswahlen vorzunehmen sind, ein eigenes Ticket aufgestellt, und es ist wohl möglich, daß sie an einzelnen Orten ihre Kandidaten durchbringt. Eine eigenthümliche Illustration des Mangels an Arbeit besteht aber gegenwärtig darin, daß während Tausende von gesunden und kräftigen Arbeitern in den großen Städten arbeitslos herumlaufen, auf dem Lande die Farmer nach Feldarbeitern und Tagelöhnern schreien, um ihre reiche Ernte einzuheimen.

Verschiedenes.

Solothurn. Bei der Rekrutenaushebung in Olten haben sich dem dortigen "Tagbl." zufolge einige besonders imponirende Vertreter des starken Geschlechts präsentiert. Der Eine wog 58, ein Anderer 50 und ein Dritter gar 49 — Pfund!

Handel und Verkehr.

Waiblingen.

Brodpreise vom 15. Sept. 1878.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '2 Pfd. weißes Brod kosten bei Holzwarth' and '1 Paar Wecken wiegt bei Holzwarth, Kauffmann und Pfander'.

(Eingefendet.)

Zur Nichtschnur der hiesigen Herrn Bäcker.

Baeknanger Brodpreise:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '4 Pfund schwarzes Brod' and '2 " weißes "'.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 12. September 1878.

Table with 6 columns: Getreide, Durchschnitts-Preise, Höchster Preis, Niederster Preis. Includes rows for 'Dintelp. Ctr.' and 'Haber'.

Stuttgart, 14. Septbr. Auf dem Obstmarkt waren 450 Säcke Obst beigegeführt; der Verkauf ging in Folge hoher Preise (4 M. bis 4 M. 50 Pf. per Centner) sehr flau. — Kartoffel kosteten 3 M. 50—80 Pf. p. Ctr. — Kraut 9—15 M. per Hundert.

Brackenheim, 14. September. Obstpreise: Most-Aepfel 1 M. 40—70 Pf. Zwetschgen 2 M. bis 2 M. 40 Pf. pr. Ert. Gebrochene Aepfel 1 M. 80 Pf. bis 2 M. (Es wäre entschleden vorzuziehen, wenn überall nach dem Gewicht verkauft würde.)

Seilbronn, 14. Sept. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Bei lebhaftem Verkehr stellten sich die Preise auf dem heutigen Markte: Kartoffeln 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 30 Pf. per Centner. Most-obst 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 50 Pf. Gebrochenes Obst 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf. per Simri.

Markt-Inspektion: L. Dörr.

Frankfurter Goldkurs

vom 13. Sept. 1878.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '20-Franken-Stücke', 'bto. in 1/2', and 'Englische Sovereigns'.